



APPENZELLER FRIEDENSSTATIONEN **EN ROUTE**

AUFGABENSET

PARTNER

Mit freundlicher Unterstützung des Vereins
Dunant 2010plus. www.friedens-stationen.ch

IMPRESSUM

Herausgeberin: IRAS COTIS
Jahr: Februar 2018
Autorschaft: Jana Bruggmann
Layout: Dana Pedemonte, Éditions AGORA

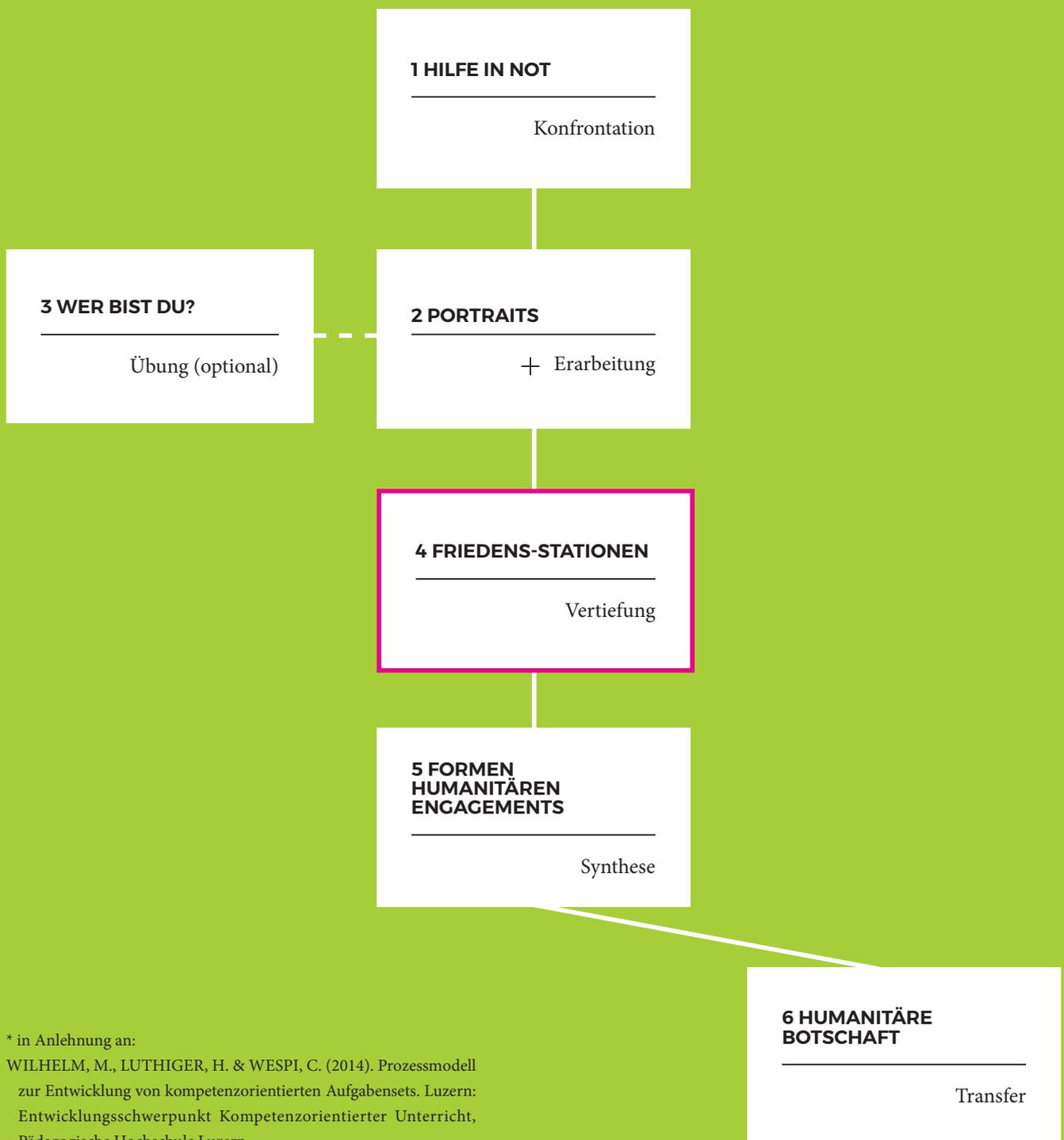
Das Aufgabenset wurde unter fachdidaktischer Begleitung der Pädagogischen Hochschule Luzern (PH Luzern) entwickelt.

LEBENSWERKE HUMANITÄREN ENGAGEMENTS

Auf dem Wanderweg "Friedens-Stationen" im Appenzeller Vorderland sind die Lernenden eingeladen, sich mit humanitärem Engagement auseinanderzusetzen.

Dazu befassen sie sich mit dem Leben ausgewählter Persönlichkeiten wie Henry Dunant, Jakob Künzler, Gertrud Kurz, Carl Lutz und weiteren, die sich in unterschiedlichen historischen Kontexten für Menschen in Not eingesetzt haben und setzen deren Tun mit Fragen zur Gegenwart in Verbindung.

AUFGABENSET *



* in Anlehnung an:

WILHELM, M., LUTHIGER, H. & WESPI, C. (2014). Prozessmodell zur Entwicklung von kompetenzorientierten Aufgabensets. Luzern: Entwicklungsschwerpunkt Kompetenzorientierter Unterricht, Pädagogische Hochschule Luzern.

ZIELGRUPPE

Sekundarstufe I (Aufgaben 1-6)
Sekundarstufe II (Aufgaben 1,2,4,6)

LEKTIONENUMFANG

1-2 Lektionen Vorbereitung
2-3 Lektionen Erkundung
(exkl. Wanderzeit)
1-2 Lektionen Nachbereitung
Insgesamt 4-7 Lektionen

VORAUSSETZUNGEN

- Wandertauglichkeit (Grad: leicht bis mittel)
- Zur Durchführung des Angebots wird ein Rucksack mit Dokumenten benötigt, der vom Anbieter zur Verfügung gestellt wird.

LERNORT

Die Route umfasst den Wanderweg "Friedens-Stationen" im Kanton Appenzell Ausserrhoden. Die Wanderung von Walzenhausen (Bahnhof) nach Heiden (Postauto) oder umgekehrt dauert ca. 3 Stunden. Es kann auch nur ein Teil der Wegstrecke begangen werden, wahlweise von Walzenhausen oder Heiden bis zur Station Gertrud Kurz. Dort befindet sich die Postauto-Haltestelle "Hueb" in Zelg Wolfhalden. Wanderkarten stehen auf der Homepage des Anbieters zur Verfügung.

Kontakt Anbieter:
Verein Dunant2010plus Heiden
9410 Heiden
info@dunant2010plus.ch
www.friedens-stationen.ch

LERNINHALTE

Lehrplan 21

Humanitäres Engagement, Solidarität, Weltkriege, Flüchtlingspolitik

Menschenwürde, Kulturelle und religiöse Minderheiten, Zivilcourage, Verantwortung, Humanitäres Völkerrecht, Rotes Kreuz

FACHLICHE KOMPETENZEN

Die Lernenden können die Motive für humanitäres Engagement von unterschiedlichen Persönlichkeiten nachvollziehen. Sie können diese im Kontext ihrer Zeit vergleichen und ihre Relevanz für die Gegenwart erörtern. Sie können heutige humanitäre Notlagen erkennen und weitervermitteln.

ERG.1.1a, 1.2b-c, 2.2a-c,e; 5.5a-b
RZG. 5.1d; 5.3c, 6.3b-c; 7.1c-d

ÜBERFACHLICHE KOMPETENZEN

Die Lernenden können selbständig Hintergrundinformationen recherchieren und die Ergebnisse zu einer Präsentation aufbereiten. Sie können Fragen der Verantwortung in gesellschaftlichen Notlagen erkennen und diverse Handlungsansätze diskutieren.

Informationen nutzen
Dialog- und Kooperationsfähigkeit
Konfliktfähigkeit

1 HILFE IN NOT

Konfrontation

Die Lernenden beschreiben und reflektieren menschliche Notsituationen und ordnen sie gegebenenfalls der Kategorie "humanitäre Notlagen" zu.

1 Die Lernenden überlegen sich individuell, wann sie das letzte Mal jemandem in Not geholfen haben.

Sie benennen die Situation kurz und knapp (z.B. „Grossmutter war krank“) auf einem Post-it.

2 In der Zwischenzeit notiert die Lehrperson unterschiedliche Kategorien von Notsituationen an der Tafel (z.B. Alltagsnöte, Krankheit, zwischenmenschliche Konflikte, Diskriminierung, Krieg, Naturkatastrophe, Epidemie, Hungersnot).

Alle versammeln sich vor der Tafel. Die Lernenden platzieren ihr Post-it bei der Kategorie, die ihnen am passendsten erscheint.

Danach fragt die Lehrperson, ob die Lernenden mit der Zuordnung einverstanden sind. Falls nicht, werden entsprechende Änderungen diskutiert und ggf. vorgenommen.

Die Lehrperson fragt, welche konkreten Beispiele den Lernenden zu allenfalls noch leeren Kategorien einfallen. Diese werden ebenso notiert.

Anhand der notierten Kategorien diskutieren die Lernenden, welche Ereignisse individuelle Nöte betreffen und welche unter den Begriff „humanitäre Notlage“ fallen, da sie eine grosse Anzahl von Menschen betreffen (z.B. Krieg, Naturkatastrophe, Epidemie, Hungersnot).

3 Abschliessend erläutern die Lernenden kurz, weshalb sie in der Situation geholfen haben, die sie auf ihrem Post-it notiert haben.

Im Plenum tragen sie Beispiele zusammen, wie bei „humanitären Notlagen“ geholfen werden könnte. In welchen der notierten Fälle sind die erwähnten Massnahmen sinnvoll?

Die Ergebnisse werden stichwortartig notiert und das Wandtafelbild fotografiert.

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können erläutern, was der Begriff "humanitäre Notlagen" meint.

ERG.1.1a, 1.2b-c, 2.2b-c

METHODE

Brainstorming und Kategorisierung

DAUER

45 Min

ORT

Klassenzimmer

MATERIAL

Stifte, Post-its

2 PORTRAITS

Erarbeitung

Die Lernenden erarbeiten sich in Expertengruppen Hintergrundwissen zu jeweils einer Persönlichkeit, die an den "Friedens-Stationen" vertreten ist.

1

Die Lehrperson kündigt die Exkursion zu den "Friedens-Stationen" an. Dort werden die Lernenden unterschiedlichen historischen Persönlichkeiten begegnen, die mit dem Appenzeller Vorderland in Bezug stehen und sich durch humanitäres Engagement ausgezeichnet haben.

Die Lernenden teilen sich in Expertengruppen auf. Jede Gruppe befasst sich mit jeweils einer historischen Persönlichkeit.

2

Die Lernenden lesen ihren gemäss der Gruppe zugewiesenen biografischen Text sowie das zugehörige Portrait als Hausaufgabe. Sie unterstreichen die Begriffe und Textinhalte, die sie nicht verstehen.

Im Internet recherchieren sie die entsprechenden Begriffe und suchen nach weiteren Informationen mit dem Ziel, sich ein allgemeines Bild der damaligen Lage zu machen.

Steht kein Internet zur Verfügung, kann stattdessen mit Lexika, Atlanten und weiteren Materialien gearbeitet werden.

3

In den Expertengruppen, wiederum im Klassenzimmer, werden folgende Fragen besprochen: Mit welcher humanitären Notsituation war die Person konfrontiert? Wann war das? Wem hat die Person geholfen? Was könnte ihre Motivation gewesen sein?

Die Rechercheergebnisse und Überlegungen werden stichwortartig im Portrait notiert (Arbeitsblätter 2A-G).

4

Die Expertengruppen bereiten eine mündliche Kurz-Präsentation über die ihnen zugeteilte Person vor.

Die Präsentation wird später an der entsprechenden Station auf der Wanderung gehalten.

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können die Motive für humanitäres Engagement von unterschiedlichen Persönlichkeiten aus dem 19. und 20. Jahrhundert erläutern.

ERG.1.1a, 2.2a-c; 5.5a-c
RZG. 5.1d; 5.3c, 6.3b-c

METHODE

Biografiearbeit, Expertengruppen

DAUER

60 Min

ORT

Klassenzimmer, Hausaufgabe

MATERIAL

Stifte, Internet (oder Lexika)
Biografien als PDF auf friedens-stationen.ch
Arbeitsblätter 2A-G

3 WER BIST DU?

Übung (optional)

Im Rollenspiel erhalten die Lernenden einen Überblick über alle Persönlichkeiten, denen sie an den "Friedens-Stationen" begegnen werden.

1

Die Lehrperson kopiert die Portraits und händigt sie allen Lernenden aus. Sie werden an einem Klemmbrett befestigt.

2

Die Lernenden schlüpfen in die Rolle der Persönlichkeit, mit der sie sich in der vorausgehenden Aufgabe als Expertin oder Experte auseinandergesetzt haben. Sie bewegen sich frei im Raum und stellen sich gegenseitig die folgenden Fragen:

- Wer bist Du?
- In welcher Notsituation hast Du geholfen?
- Zu welcher Zeit war das?
- Warum hast Du geholfen?

Sie notieren sich die Antworten auf dem entsprechenden Portrait.

3

Im Plenum wird kurz besprochen, wie gut es den Lernenden gelungen ist, die Rolle wahrzunehmen. Konnten sie die Motive für ihr humanitäres Engagement begründen? Weshalb, weshalb nicht?

Option für Sek II: Welche Rolle dabei spielte der historische Kontext, also die Zeit, in dem die Persönlichkeit aktiv war?

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können die Motive für humanitäres Engagement von unterschiedlichen Persönlichkeiten aus dem 19. und 20. Jahrhundert wiedergeben.

ERG.1.1a, 2.2a-c; 5.5a-c
RZG. 5.3c, 6.3b-c

METHODE

Rollenspiel

DAUER

25 Min

ORT

Klassenzimmer

MATERIAL

Klemmbrett, Stifte
Arbeitsblätter 2A-G

4 FRIEDENS-STATIONEN

Vertiefung

Die Lernenden halten an den Stationen jeweils eine Kurz-Präsentation zur portraitierten Persönlichkeit und transferieren Fragen nach humanitärem Engagement in die Gegenwart.

1

Die Lernenden begeben sich auf die Exkursion. Die in der Vorbereitung erarbeiteten Portraits werden von den Lernenden mit auf die Wanderung genommen und unterwegs ergänzt.

Angekommen an einer der Stationen, erhält die jeweils zuständige Expertengruppe einen Gegenstand oder ein Dokument aus dem mitgeführten Rucksack.

Die Expertengruppe berät sich kurz und verknüpft den Gegenstand bzw. das Dokument mit der Biografie der historischen Persönlichkeit (max. 5 Min).

2

Anschliessend stellt die Gruppe die Persönlichkeit in der Ich-Form vor („Ich bin Jakob Künzler...“). Dabei zeigt und erklärt die Gruppe den anderen Lernenden den Gegenstand oder das Dokument.

3

In einem nächsten Schritt erhält die gesamte Klasse eine auf die Station zugeschnittene Aufgabe, die einen Transfer in die Gegenwart vollzieht (Arbeitsblätter 4A-G).

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können das humanitäre Engagement der Persönlichkeiten im Kontext ihrer Zeit nachvollziehen und dessen Relevanz für die Gegenwart erörtern.

ERG.1.1a, 1.2c, 2.2a-c; 5.5a-c
RZG. 5.3c, 6.3b-c; 7.1c-d

METHODE

Präsentation

DAUER

15-20 Min/Station

ORT

Friedens-Stationen (Walzenhausen-Heiden)

MATERIAL

Rucksack (wird bei Buchung geliefert)
Klemmbrett, Portraits, Stifte, Doppelmeter
Arbeitsblätter 2A-G, 4A-G

5 FORMEN HUMANITÄREN ENGAGEMENTS

Synthese

Die Lernenden tragen die gesammelten Erkenntnisse zusammen und schaffen sich ein Gesamtbild über die Formen humanitären Engagements im jeweiligen historischen Kontext.

1

Die Expertengruppen werden nun aufgelöst und durchmischt. Es werden neue Gruppen gebildet, in denen jede der historischen Persönlichkeiten durch mindestens eine Expertin oder einen Experten vertreten ist.

Jede Gruppe trägt das Gelernte und Erlebte zusammen und ordnet es auf einem Plakat, das folgende Erkenntnisse umfasst (Arbeitsblatt 5A):

- Zeitstrahl mit historischen Ereignissen (z.B. Zweiter Weltkrieg)
- Zuordnung der Persönlichkeiten zu den Ereignissen
- Wichtigste Merkmale der Persönlichkeiten
- Verzeichnung der Gegenstände und Dokumente, die sie auf der Wanderung erhalten haben
- Formen des humanitären Engagements: Wie haben die Persönlichkeiten geholfen? Was war ihre Motivation? Wo gibt es Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede?

Die Lehrperson rotiert zwischen den Gruppen und gibt ggf. Hilfestellung.

2

Die Plakate werden aufgehängt und werden zum Anlass einer abschliessenden Diskussion. Leitfragen:

- Mit welcher Situation waren die Persönlichkeiten konfrontiert? Wie ordnen die Lernenden diese ein? War es eine "humanitäre Notlage"? Weshalb?
- Welche unterschiedlichen Wege haben sie gewählt, um zu helfen? Was sind Gemeinsamkeiten?
- Was könnte andere Menschen davon

abgehalten haben, zu helfen?

Option Sek II: Waren Form und Art des humanitären Engagements aus Sicht der Lernenden angemessen?

- Sind die Lernenden bei ihren Recherchen auch auf Kritik an den Personen gestossen? Üben sie selber Kritik?

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können unterschiedliche Formen humanitären Engagements im historischen Kontext und in ihrer Relevanz für die Gegenwart vergleichen.

ERG.1.1a, 1.2c, 2.2a-c,e; 5.5a-c
RZG. 5.3c, 6.3b-c

METHODE

Plakat

DAUER

45 Min

ORT

Klassenzimmer

MATERIAL

Plakat A2
Gesammelte Arbeitsblätter
Arbeitsblatt 5A

6 HUMANITÄRE BOTSCHAFT

Transfer

Die Lernenden diskutieren über humanitäre Notsituationen der Gegenwart und formulieren eine eigene humanitäre Botschaft.

1

Alle Lernenden überlegen sich in 3er-Gruppen folgende Fragen: Wo müsste ihrer Meinung nach heute geholfen werden? Und wie? Mittels welcher Botschaft könnte man auf dieses Anliegen aufmerksam machen?

2

In den Gruppen erarbeiten sie ein Video mit einer kurzen und prägnanten Botschaft, bei dem die Notwendigkeit des humanitären Engagements ersichtlich wird.

3

Die Videos werden in Kurz-Präsentationen der ganzen Klasse vorgestellt.

Die Lernenden äussern sich jeweils dazu, ob sie die angesprochene Situation als "humanitäre Notlage" einordnen und weshalb.

Die Ergebnisse können über die Website www.friedens-stationen.ch öffentlich zugänglich gemacht werden.

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können gegenwärtige humanitäre Notlagen erkennen und den Bedarf des Engagements an Dritte vermitteln.

ERG 1.1a; 2.2a-c,e

METHODE

Video-Präsentation

DAUER

45 Min

ORT

Klassenzimmer

MATERIAL

Kamera/Handy, Stifte
Beamer

WEITERFÜHRENDE MATERIALIEN

LITERATUR

BIRNSTEIN, Uwe; ENDRASS, Elke (2010): Der Wohltäter: Warum Henry Dunant das Rote Kreuz gründete. Berlin: Wichern.

CALIC, Marie-Janine (2014): Europäische Geschichte im 20. Jahrhundert: Geschichte Jugoslawiens im 20. Jahrhundert. München: C.H. Beck.

GERLACH, Christian (2017): Der Mord an den europäischen Juden: Ursachen, Ereignisse, Dimensionen. München: C.H. Beck.

HABERMAIER, Volker (2015): Nationalsozialismus und Drittes Reich: Kompaktwissen Geschichte. Ditzingen: Reclam. KAHN, Daniel-Erasmus (2013): Das Rote Kreuz: Geschichte einer humanitären Weltbewegung. München: C.H. Beck.

KARNUSIAN, Manuschak (2015): Unsere Wurzeln, unser Leben. Bern: Stämpfli.

KOLLER, Guido (2017): Fluchtort Schweiz: Schweizerische Flüchtlingspolitik (1933-1945) und ihre Nachgeschichte. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.

KÜMMERLE, Julia (2016): Der Holocaust: Kompaktwissen Geschichte. Ditzingen: Reclam.

KÜNZLER, Jakob (Autor); KIESER, Hans-Lukas (Hg.) (1999): Im Lande des Blutes und der Tränen: Erlebnisse in Mesopotamien während des Weltkrieges (1914-1918). Zürich: Chronos.

ROSENBERG, Erika: Das Glashaus: Carl Lutz und die Rettung ungarischer Juden vor dem Holocaust. München: Herbig Verlag.

RUSTERHOLZ, Heinrich (2015): „...als ob unseres Nachbarns Haus nicht in Flammen stün-de“: Paul Vogt, Karl Barth und das Schweizerische Evangelische Hilfswerk für die Bekennende Kirche in Deutschland 1937-1947. Einbeck: TVZ Theologischer Verlag.

STEINACHER, Gerald (2013): Hakenkreuz und Rotes Kreuz: Eine humanitäre Organisation zwischen Holocaust und Flüchtlingsproblematik. Innsbruck: Studien Verlag.

TANNER, Jakob (2015): Die Geschichte der Schweiz im 20. Jahrhundert. München: C.H. Beck.

UNABHÄNGIGE EXPERTENKOMMISSION SCHWEIZ – ZWEITER WELTKRIEG (2002): Die Schweiz, der Nationalsozialismus und der Zweite Weltkrieg: Schlussbericht. Zürich: Pendo Verlag GmbH.

LEHRMITTEL

Bedeutende Persönlichkeiten, Zeitschlüssel 5/1995. St.Gallen: Lehrmittelverlag. (Zu Henry Dunant und Gertrud Kurz).

Henry Dunant, thema 1/2010. St.Gallen: Lehrmittelverlag.

„Zivilcourage“, aktuell 2/2015. St.Gallen: Lehrmittelverlag.

Durch Geschichte zur Gegenwart, Band 3: Die Zeit zwischen den Weltkriegen / Der Zweite Weltkrieg (2015). Zürich: Kantonaler Lehrmittelverlag.

Zeitreise: 20. Jahrhundert (2016). Baar: Klett und Balmer.

WEITERE MEDIEN

ART-TV (5.3.2013): Carl Böckli. Siehe: <https://www.youtube.com/watch?v=LKo0Ry1lnig> SRF Archiv (12.3.2015): „Flüchtlingsmutter“ Gertrud Kurz. <https://www.youtube.com/watch?v=GJq7M7CxNvw>.

HENRY DUNANT Website: <http://www.dunant-wissen.ch/>.

SCHWEIZERISCHES ROTES KREUZ Website: <https://www.redcross.ch/de>.

SRF DOK (28.8.2014): Carl Lutz: Der vergessene Held. Siehe: <https://www.srf.ch/sendungen/dok/carl-lutz-der-vergessene-held>.

SRF News (24.4.2015): Genozid an Armeniern: Alles, was Sie wissen müssen. <https://www.srf.ch/news/international/genozid-an-armeniern-alles-was-sie-wissen-muessen>.

MUSEEN UND STIFTUNGEN

DUNANT MUSEUM HEIDEN Website: <http://www.dunant-museum.ch>. (Im Museum Heiden wird auch das Leben und Werk des berühmten Nebelspalter-Redaktors Carl Böckli («Bö») gezeigt. Siehe: <http://museum.heiden.ch/persoentlichkeiten/bo/bo.html>).

SONNEBLICK Website: <https://www.sonneblick-walzenhausen.ch/index.php>.

STIFTUNG GERTRUD KURZ Website: <https://www.gertrudkurz.ch/>.